

47 JAHRE DANACH

Als Honza um fünf vor sechs im Sturmschritt den Hang hinterm Zeiss-Gymnasium hinaufschelte und sein Blick endlich bis auf den Rasen reichte, bot sich ihm ein erfreuliches Bild: links die Weißen, rechts die Weinroten mit der goldgelben Sonne. beide Teams mit sich beschäftigt, sich warmlaufend, jonglierend – wie Profis beinahe oder zumindest wie Männer, die ihrer selbstgestellten Aufgabe mit Ernst und Einsatz nachgehen.

Der TFC Jena 04 hatte die **fuß brothers** zu einem Freundschaftsspiel geladen und es war soweit: am 4. Oktober 2004 – auf den Tag genau 47 Jahre, nachdem zum ersten Mal in der Geschichte der Menschheit ein von Menschen geschaffener Himmelskörper die Erde umkreist hatte – sollte das Match steigen und der Freiluftsaison der Rotgoldenen einen würdigen Abschluss bescheren.

Um es vorwegzunehmen: das Vorhaben wurde eingelöst. Folgende Brüder waren daran beteiligt:

Chris
Dr. Werner
Tino
Ron
Honza
Michi d.J.
Eisi
Daniel
Strubbel

Marschalldinic und Udo (erfüllten beide ihre Aufgaben souverän, wenn auch nur während der dritten Halbzeit bei Rolf)

Zum Spielverlauf: Der TFC startete furios. Nach 40 Sekunden durfte Tino, der dank Rotationsprinzip unser Tor hütete, zum ersten Mal eingreifen, pardon: hinter sich greifen. 0:1, und der Gegner jubelte. Würde es so weiter gehen?, war die bange Frage, denn die Weißen legten schnell noch einen Gang zu und erspielten sich Chancen im Minutentakt. Das ging ein ganzes Weilchen so – doch dann gings plötzlich andersrum.

Eigentlich hatte es sich angedeutet, denn Eisi und Daniel hatten sich schon ein paar mal gut durchs Mittelfeld gewirbelt und die Brüder fingen auch langsam an, miteinander zu reden. Hinten ordnete sich das Spiel, Chris (sehr konzentriert und laufstark) und Strubbel gaben auf den Außenbahnen Druck, bis folgerichtig Torchancen entstanden. Allerdings blieb es dem Libero vorbehalten, das wichtige erste Tor zu machen. Von wo er gekommen war, konnte hinterher keiner mehr sagen, aber plötzlich war er da: Ron Rakete schnappte sich das Ding, zog durch und ab. 1:1.

Dieser Treffer verlieh unserem Spiel enorme Sicherheit. Alles ging jetzt leichter. Strubbel's Volley-Aufsetzer ins lange Eck nach Daniels gekonnter Rückenvorlage, so großartig das auch war, schien allen nur logisch. 2:1, dann war Pause. –

Mit dem Vorsprung im Rücken spielte es sich nun natürlich komfortabel. Die TFC-Jungs rackerten und ackerten (Kompliment!), doch unsere Stürmer machten die Tore. Zunächst tankte sich Honza halbrechts durch und haute volley drauf. Der TFC-Keeper kam zwar ran, doch hinter ihm machte der Ball eine Bogenlampe, und als er ihn wieder in den Händen hielt, musste er feststellen, dass er schon hinter der Linie stand. Treffer Numero vier ging an Urlauber Daniel, der ein Zuspiel von Honza in gewohnt eiskalter Manier verwandelte. Das 5:1 war

dann schon der sinkenden Platzherrenmoral geschuldet. Honza nutzte einen kurzen verträumten Moment beim Kontrahenten und schob ein.

Dass die durchaus vorhandenen Torchancen der Weißen bis hierhin kaum Erwähnung fanden, hat einzig den Grund, dass der Chronist seinen Spieler des Tages angemessen küren möchte: Für mich war es diesmal Gott 1988, der mit seinen unglaublichen Reflexen und Fußparaden alles entschärfte, was zu entschärfen ging. (Selbst Chris' präzisen und scharf geschossenen Eigentorversuch lenkte er noch um den linken Pfosten.) Dieser Mann war, was man einen Rückhalt nennt!

Zwei Tore des TFC 04 (faire Truppe übrigens) bei Dämmerlicht sind noch nachzureichen und sie gehen auch in Ordnung. Der Endstand von 5:3 für die **fuß brothers** ist, denke ich, leistungsgerecht. Unsere Mannschaft hat sich als Einheit präsentiert, kein Spieler bleibt hinter den anderen zurück (Lass es dir auf der Zunge zergehen, Michi!). Die Moral ist intakt, die Zuordnungen und Laufwege werden langsam besser, jeder kann sich auf seinen Nebenmann verlassen. Der Name ist Programm geworden.

Eine weitere frohe Botschaft, die nicht untergehen sollte: Gregor hat gespielt; wir haben die Metallplatte in seiner Wade nicht klappern hören.

Ich persönlich habe noch nie so gerne in einem Team Fußball gespielt. und ich hatte schon einige. Falls das pathetisch klingt: genau so ist es gemeint.

Bis Freitagnacht, Männer!

Honza

4. Oktober 2004